



LERNBEHELF

**Wandern ist erleben. Wandern macht Freude.
Wandern ist gesellig. Wandern bildet.
Wandern hält den Körper fit. Wandern ist „in“.**

Wandern mit Kindern ist anders.

Um Kinder auf einer Wanderung bei Laune zu halten, beziehungsweise das Interesse am Wandern zu wecken braucht es gar nicht viel.

Schaffen Sie Neugierde.

Wanderrouen sollen den kindlichen Interessen entsprechen und Besonderheiten aufweisen. Die Aussicht auf ein spannendes Ziel, einen Wasserfall, einen großen Abenteuerspielplatz, eine Ruine oder eine geheimnisvolle Höhle sind Dinge, die für Kinder das Wandern reizvoller machen.

Wählen Sie den richtigen Weg.

Es gilt nicht, möglichst viele Kilometer zu laufen oder hohe Gipfel zu erreichen. Der Weg ist das Ziel – und der soll abwechslungsreich und keinesfalls monoton sein. Abenteuerliche Kletterpfade, holprige und wurzelige Wege im Wald sind auf jeden Fall spannender als eintönige Forststraßen ohne Ablenkung.

Zeit für „Nebensächliches“.

Es gibt natürlich kaum Wege, die ein Abenteuer nach dem anderen bieten. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Kinder auf scheinbar Uninteressantes und machen Sie den Weg selber zum Erlebnis. Blumen, Käfer, Steine... es gibt vieles, was sich für eine ausführlichere Betrachtung eignet.

Informationen rund ums Wandern in Vorarlberg:

www.bergrettung-vorarlberg.at
www.vorarlberg.bergfuehrer.at
www.vorarlberg.travel
www.alpenverein.at
www.naturfreunde.at

Ein gut vorbereiteter Wandertag spiegelt sich in der Begeisterung der Kinder wieder!

„Auf die Berge, fertig... los!“
ist ein Projekt der



Fachgruppe der Seilbahnen
Wichnergasse 9
6800 Feldkirch
T: 05522/305-348
F: 05522/305-103
seilbahnen@wkv.at
www.bergbahnen-vorarlberg.at





INHALTSVERZEICHNIS

Vorbereitung

Gut geplant ist besser gewandert.

2

Ausrüstung

Gut ausgerüstet wandert es sich leichter.

3-4

Verpflegung

Gesunder Proviant gehört dazu.

5

Wichtig für den Wandertag

Was soll ich mitnehmen?

6

Beschilderung/Markierung

Wer die Zeichen richtig deutet, weiß wie es weiter geht.

7-8

Pflanzen & Tiere

Kennst du dich aus?

9

Erste Hilfe

Ruhe bewahren!

10-11

Kräuterhexe

Pfefferminze sammeln und trocknen.

12

Gut zu wissen

Keine leichten Fragen.

13-14

Labyrinth

Verzwickter Weg zur Ameisenkönigin.

15

Denkaufgabe

Aus Wörtern werden Sätze.

16

Geografie

Vorarlberg hat richtig hohe Berge.

17

Himmelsrichtungen & Uhrzeit

Interessantes zum selber ausprobieren.

18

Die 10 Wanderregeln

Hilfreiches für die Tourenplanung.

19-20

Lösungen

21



VORBEREITUNG

Gut geplant ist besser gewandert.

Wenn du eine Wanderung planst, gibt es einiges zu überlegen.

Wohin soll es gehen?

Mag ich es lieber gemütlich oder kann ich schon eine größere, etwas schwierigere Strecke gehen?

Wann soll es losgehen?

Plane den Beginn der Wanderung auf jeden Fall so, dass du auf dem Heimweg nicht in die Dunkelheit kommst.

Wie wird das Wetter?

Ist für den ganzen Tag Regen oder gar Schneefall angesagt, dann verschiebe die Wanderung lieber auf einen anderen Tag.

Welche Ausrüstung brauche ich?

Schuhe, Rucksack, auf den folgenden Seiten erfährst du mehr darüber.





AUSRÜSTUNG

Gut ausgerüstet wandert es sich leichter.

Schuhe

Feste Sportschuhe reichen meist aus. Wenn du allerdings in höheren alpinen Lagen unterwegs bist, dann solltest du Bergschuhe mit Profil tragen.

Wichtig:

- ✓ Stöckelschuhe, Sandalen oder Flip-Flops sind nur für den Spaziergang in der Stadt.
- ✓ Offene Schuhbänder sind Stolperfallen!

Welche Schuhe sind für den Wandertag geeignet?



Hosen

Praktisch sollen die Hosen sein und es darf dir nichts ausmachen, wenn sie dreckig werden. Lange Hosen sind empfehlenswert – so kann dorniges Gestrüpp die Beine nicht zerkratzen.

T-Shirt oder was sonst?

In den Bergen ist der „Zwiebellook“ angesagt (Unterhemd, T-Shirt, Pulli, Regenjacke), weil es auch an Sommertagen in den Bergen morgens und abends recht frisch sein kann. Beim „Zwiebellook“ kannst du eins ums andere leicht ausziehen.

Trage bunte Kleidungsstücke – im Fall der Fälle wirst du so leichter im Gelände gefunden!





AUSRÜSTUNG

Mit der richtigen Ausrüstung wandert es sich leichter.

Rucksack

Leicht soll er sein, nicht zu groß und nicht zu klein.

Für eine Tagestour reicht ein Volumen von 20-30 Litern, so wie ein „normaler“ Schulrucksack.

Wichtig:

- ✓ Stelle die Riemen deines Rucksacks richtig ein. Er soll nicht bis in die Kniekehlen hängen. Du wirst feststellen, dass es sich so viel leichter wandert.
- ✓ Bei langen, runterhängenden Trageriemen besteht die Gefahr, dass du an Ästen oder Sesselliften hängen bleibst.

Welche Tasche oder welcher Rucksack sind für den Schulausflug geeignet?



Nützliche Kleinigkeiten

Heftpflaster, Taschentücher, ein Taschenmesser, Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. persönliche Medikamente, etwas Geld und ein Ausweis (für die Ermäßigung bei Bus- und Seilbahnkarten) gehören dazu. Aber: behalte das Gewicht im Auge – alles muss getragen werden!

Wichtig:

- ✓ In den Bergen brauchst du keinen CD-Player oder Game Boy. Die Natur bietet genug Abwechslung.
- ✓ Das Handy ist nur für den Notfall. Mit Freunden telefonieren oder smsen kannst du zu Hause wieder.

Mit der Seilbahn oder dem Sessellift geht es viel schneller bergwärts.





VERPFLEGUNG

Gesunder Proviant gehört dazu.

Was wäre eine Bergtour ohne Jause! Ein Brot mit Schinken oder Käse und dazu eine Tomate oder Salatgurke bringen den Körper wieder auf „Vordermann“. Als Belohnung sind Kekse oder Schokolade freilich auch erlaubt.

Äpfel, Bananen oder ein Müsliriegel sind ideal für zwischendurch.



Wichtig:

- ✓ Speck, Wurst oder Chips schmecken zwar gut, machen aber müde, weil sie zu lange im Magen liegen.

Große Anstrengung, hohe Temperaturen – der Flüssigkeitsverlust ist enorm (über ein Liter pro Stunde!). Deshalb solltest du jede Stunde mindestens 1/2 Liter trinken. Ideal sind verdünnte Fruchtsäfte oder Tee. Wenn du zuckerhaltige Limos trinkst, dann hast du viel schneller wieder Durst.

Wichtig:

- ✓ Trinke langsam, in kleinen Schlucken und nicht zu viel auf einmal.
- ✓ Achte darauf, dass sich in die Getränkebehälter keine Fluginsekten verirren.
Ein Wespenstich im Hals kann tödlich sein.
- ✓ Leitungswasser schmeckt zwar ausgezeichnet, ist allerdings bei Wanderungen nicht geeignet, weil es nur den Magen füllt, „rumpelt“ und keine Energie bringt.

Halte die Bergwelt sauber, nimm deine Abfälle mit ins Tal!

Ein echter Bergsteiger lässt seinen Müll nicht einfach liegen. Plastikflaschen, Dosen, Papier – das alles schadet der Umwelt und den Tieren.

Wusstest du, dass ein Papiertaschentuch drei Monate braucht bis es verrottet ist, Papier rund zwei Jahre und Kaugummi sogar fünf Jahre?

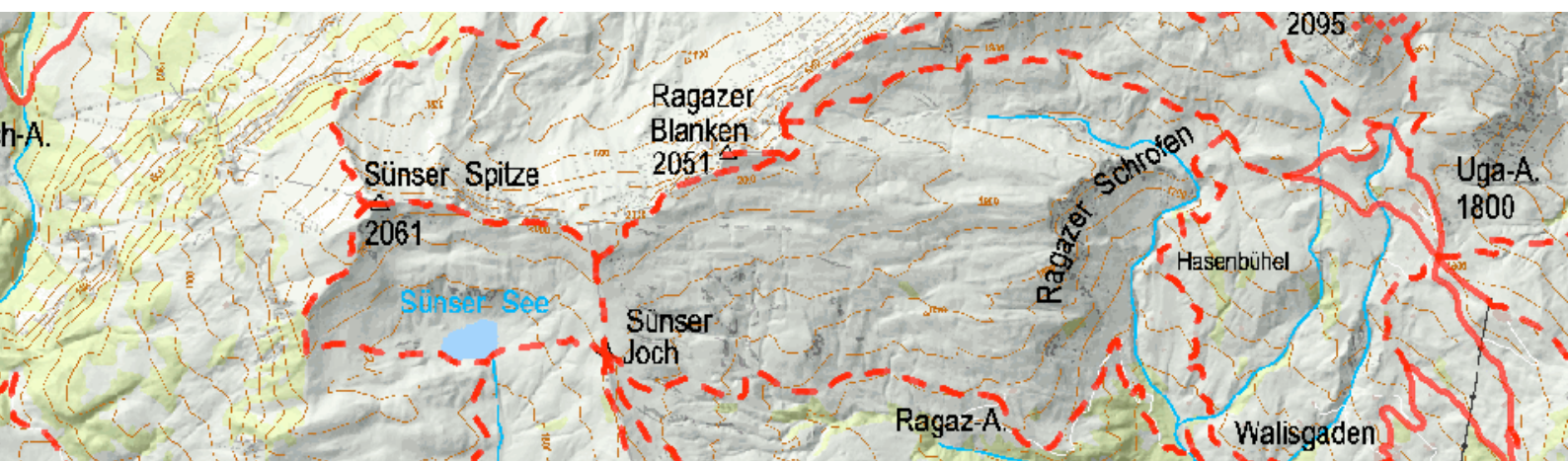


BESCHÜLDERUNG/MARKIERUNG

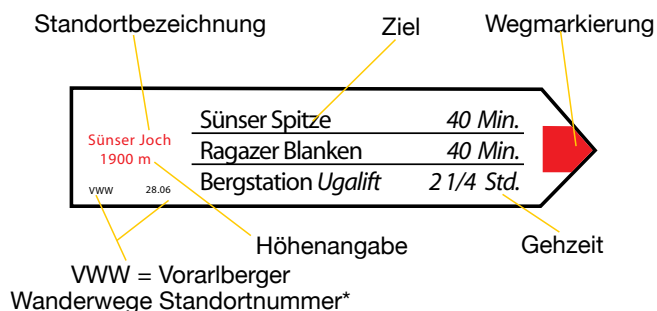
Wer die Zeichen richtig deutet, weiß wie es weiter geht.

Eine Landkarte ist eine tolle Erfindung.

Landkarten beschreiben Landschaften besonders genau. Auf solchen Karten findest du alles, was du auch in freier Natur entdeckst (Berge, Flüsse, Seen, Wälder, Orte...). Wanderer haben zum Beispiel immer eine solche Karte im Rucksack. Damit bleiben sie auf dem richtigen Weg.



Triffst du an einer Wegkreuzung auf einen dieser Wegweiser, so kannst du dich sehr gut orientieren. Wo bin ich – wohin muss ich – wie lange brauche ich.



*Wenn nach einem Unfall die Rettungskräfte angefordert werden müssen, dann gib ihnen die **Standortnummer** an. So wirst du von der Bergrettung besser gefunden.

Karte	Wanderwege	Markierung
	Spazier- und Wanderweg - leicht begehbar	
	Bergwanderweg - bergtaugliche Schuhe mit griffiger Sohle empfohlen	
	Alpiner Steig - Bergerfahrung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit erforderlich	

In Vorarlberg sind alle Wanderwege besonders gut beschildert und markiert. Die **Wegemarkierung** sagt dir, ob der Weg für dich geeignet ist oder nicht.



BESCHÜLDERUNG/MARKIERUNG

Wer die Zeichen richtig deutet,
weiß wie es weiter geht.

In der Wanderkarte ist der Weg von Warth aufs Warther Horn so - - - - - markiert. Welche Markierung zeigt der Wegweiser?

- A 
- B 
- C 

Du gehst auf dem Wanderweg von Bregenz auf die Fluh. Du folgst dem Wegweiser mit dieser Markierung . Wie ist der Weg in der Karte eingezeichnet?

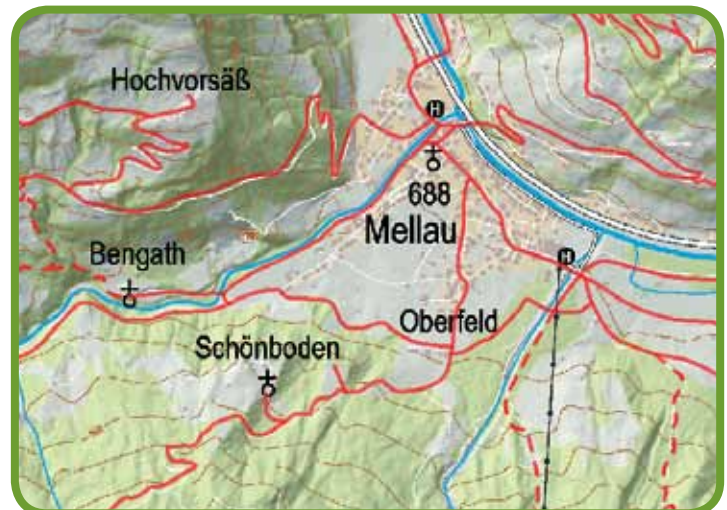
- A 
- B 
- C 

Der Weg auf den Piz Buin ist  markiert. Was heißt das für dich?

- A Ich brauche Bergerfahrung und muss schwindelfrei sein.
- B Das ist ganz leicht, da kann jeder gehen!
- C Der Größte geht in der Mitte.

Wenn du von Mellau nach Schönboden wanderst (was sagt dir die Karte),

- A musst du absolut trittsicher sein.
- B können auch ungeübte leicht mitgehen.
- C liegt ein wahnsinnig schwerer Weg vor dir.





PFLANZEN & TIERE

Weißt du über die Pflanzen in den Bergen Bescheid?

Er ist rot und hat weiße Punkte

Sie dienen vielen Wildtieren als Nahrung

Die berühmteste Blume der Alpen ist das

Bei diesem Nadelbaum stehen die Zapfen immer aufrecht

Essbar, klein, blau, rund



Kennst du dich auch bei den Tieren aus?

Er hämmert an Bäumen

Sie ist unsere giftigste Schlange

Die Putzkolonne des Waldes

Es hat hinten einen Spiegel

Lösungswort



ERSTE HILFE

Ruhe bewahren und nachdenken

Wenn jemand verletzt ist, dann überlege zuerst, wie du wirklich helfen kannst.

Wilde Hektik macht die Sache nur noch schlimmer. Wenn Erwachsene in der Nähe sind, solltest du sie rufen. Es könnte ja jemand dabei sein, der sich mit Erster Hilfe auskennt. Was tun, wenn gerade niemand da ist der helfen kann? Dann beruhige den Verletzten erst mal. Er soll sich nämlich nicht viel bewegen. Schau dich jetzt um, wo du Hilfe bekommen kannst. Wo Häuser oder Autos sind, da gibt es fast immer auch ein Telefon oder Handy.

Für alpine Notfälle in Vorarlberg gilt die Telefonnummer **0043-144**. Wichtig ist, auch die Vorwahl für Österreich mit zu speichern, falls du im Grenzgebiet unterwegs bist und Hilfe brauchst.



Ruhe bewahren und nachdenken.

Schnelle Hilfe bei kleinen Wehwehchen.

...bei einem Bienenstich

Giftstachel mit der Pinzette oder mit dem Fingernagel herausziehen und darauf achten, dass die Giftblase nicht gedrückt wird. Sonst wird noch mehr Gift in den Stachel gepumpt. Auf die schmerzende, dicke Einstichstelle kannst du ein feuchtes Tuch oder einen Eisbeutel zur Kühlung legen. Menschen die gegen das Bienengift allergisch sind, brauchen sofort Hilfe vom Arzt.



...bei einem Mückenstich

Reibe auf die juckende rote Beule einfach etwas Zitronensaft.



...bei einem Wespenstich

Es gibt große und kleine Wespen, aber alle haben hinten einen Giftstachel. Die größte Wespe ist bei uns die Hornisse – aber keine Angst, ihr Gift ist nur so stark wie das Gift von kleinen Wespen. Dass Pferde und Rinder tot umfallen wenn sie gestochen werden stimmt nicht! Wespenstiche können ganz schön weh tun und es gibt eine dicke Schwellung. Mit einem feuchten Tuch oder einem Eisbeutel kannst du die Schmerzen lindern. Überempfindliche Leute müssen nach einem Wespenstich sofort zum Arzt.



...bei einem Zeckenbiss

Zecken sind kleine Blutsauger, die zum Beispiel in hohem Gras oder im Gebüsch auf ihr Opfer lauern. Wenn du merkst, dass dich eine Zecke gebissen hat, dann solltest du zu einem Erwachsenen gehen, der sich damit auskennt. Gehe aber trotzdem auch zum Arzt. Zecken können nämlich gefährliche Krankheiten übertragen.



...Ameisenbiss und Ameisenstich

Die Ameisensäure der roten Waldameise kannst du mit sauberem Wasser abwaschen. Wenn Du aber von einer hellbraunen Knotenameise gestochen wirst, dann kann das richtig wehtun. Um den Stich fühlt sich alles taub und steif an. Wenn du ein feuchtes Tuch zur Kühlung auflegst, dann vergeht das mit der Zeit.





KRÄUTERHEXE

Gesundes selber sammeln und trocknen.

Den Geschmack der Pfefferminze kennst Du sicherlich vom Kaugummi oder von der Zahnpasta. Ganz sicher hast Du auch schon „After Eight“ probiert.

Hier einige Anregungen, was du mit den frischen oder getrockneten Blättern dieser bis zu einem Meter hohen Heil- und Würzpflanze machen kannst.



- * In Leinensäcken gefüllte Pfefferminzblätter (frisch oder getrocknet) halten Mücken und Motten fern.
- * Bei Erkältungen kannst du, als Badezusatz oder zum Gurgeln, diesen Sud verwenden: 10 Esslöffel Pfefferminzblätter mit 1 Liter Wasser aufkochen, 10 Minuten ziehen lassen, abseihen. Fertig.
- * Frischer Pfefferminztee schmeckt ausgezeichnet. Dazu musst du einen Esslöffel getrocknete (oder 4-5 frische) Blätter mit heißem Wasser aufgießen, 10 Minuten zugedeckt ziehen lassen und abseihen.

Sammelzeit: Im Frühsommer, vor der Blüte

Trocknen: Pflanzen nicht waschen. Die Blätter auf trockenen Tüchern oder unbedrucktem Papier im Schatten oder in luftig warmen Räumen ausbreiten. Nicht in die Sonne legen.

Aufbewahren: Am Besten eignen sich dunkle Gläser oder Kartons. In Plastik- und Blechdosen können die getrockneten Blätter schimmeln.

Warum fallen Vögel während des Schlafens nicht vom Baum?

- A** Während Vögel schlafen, bleibt ihr Gleichgewichtssinn aktiv. So können sie immer wieder ihre Haltung korrigieren.
- B** Vögel schlafen, über den Tag und die Nacht verteilt, einen so genannten „Sekundenschlaf“. Während sie immer nur ganz wenige, maximal 30 Sekunden, schlafen, bleibt ihr Gleichgewichtssinn aktiv.
- C** In ihrer Schlafstellung knicken Vögel die Beine an den Knie- und Fersengelenken ein. Dadurch wird die Sehne, die zu den Zehen führt, so straff gespannt, dass sich die Zehen mit den Krallen „automatisch“ ganz fest um den Ast bzw. Zweig klammern.



Wie gelingt es dem Kuckuck, seine Eier in das Nest eines anderen Vogelpaares zu legen und von ihnen ausbrüten zu lassen?

- A** Der Kuckuck versteckt seine Eier unter den Eiern, die die Wirtsvögel ins Nest gelegt haben.
- B** Seine Eier ähneln den Eiern der Wirtsvögel.
- C** Er wirft die Eier der Wirtsvögel aus dem Nest und legt seine Eier hinein. Die Wirtsvögel merken den Unterschied nicht.



Ameisen leben in einer Gemeinschaft unzähliger Tiere, die alle zur Brutpflege beitragen. Wie gelingt es den Ameisen, sich zu verständigen?

- A** Ameisen besitzen eine Art Klopfsprache. Dreimal mit dem mittleren rechten Bein auf den Boden tippen heißt z.B. „mach den Weg frei!“
- B** Ameisen besitzen kleine Fühler, mit denen sie Zeichen übermitteln.
- C** Ameisen verständigen sich mittels Duftspuren. Hat z.B. eine Ameise eine Futterquelle gefunden, markiert sie den Weg mit einem speziellen Geruch.



Der winzige Floh ist für seine Sprungkraft berühmt. Er kann zweihundert Mal weiter springen als er selbst groß ist. Wie weit kann ein Floh springen?

- A** 1 m
- B** 75 cm
- C** 1,20 m



Welches Säugetier baut in den Baumwipfeln unserer heimischen Wälder Nester?

- A** Das Eichhörnchen
- B** Die Wildkatze
- C** Die Haselmaus



Fledermäuse sind nachtaktive Säugetiere, die sehr gut fliegen. Wie können sie sich nachts bei ihren Beuteflügen orientieren?

- A** Mit Hilfe ihrer Augen. Sie funktionieren wie ähnlich wie Nachtsichtgeräte – Fledermäuse können so „warme“ Beute auch in völliger Dunkelheit finden.
- B** Mit Hilfe des Ultraschalls. Fledermäuse senden Wellen im Ultraschallbereich aus und fangen sie wie ein Echolot wieder auf.
- C** Mit Hilfe ihres Geruchssinns. Fledermäuse halten sich immer in der Nähe der ebenfalls nachtaktiven Eulen auf, die sie kilometerweit riechen können. Wenn eine Eule auf Beutefang geht, fliegen die Fledermäuse einfach mit und verzehren die Nahrungsreste, die die Eulen übrig lassen.



Der Alpensalamander ist ein Lurch, der sehr gut an seinen Lebensraum, die Alpen, angepasst ist. Bis in welche Höhen ist der Alpensalamander anzutreffen?

- A** 5000 m
- B** 2000 m
- C** 3000 m





LABYRINTH

Findest du den Weg zur Ameisenkönigin?





DENKAUFGABE

Bilde mit den Wörtern in den Kästchen Sätze und schreib sie auf!

1 als
Die Waldameise
Baumaterial.
verwendet
Tannennadeln

2 Bäumen.
Der Buntspecht
findet
Nahrung Rinde
von unter
seiner der

3 Früchten
Bäume. sich
Das Eichhörnchen
den ernährt
der von

4 findet Feinden.
und Bäumen
Der Rothirsch den
unter Schutz
vor Regen

5 Waldfrüchten
kleinen und
von ernährt
Der Fuchs sich
Waldtieren.

6 Eiche. Saft
Der Hirschkäfer
ernährt und der
Holzmehl sich
vom dem

1

2

3

4

5

6



Findest du die Berge im Atlas?

Zeichne sie in der Landkarte ein trage die angeführte Höhe in die Tabelle ein.

Zähle dann die Höhenmeter zusammen.

Auf welche Summe kommst Du?



1. Kanisfluh						mv
2. Hoher Ifen						mv
3. Karren						mv
4. Zimba						mv
5. Widderstein						mv
6. Pfänder						mv
7. Piz Buin						mv
Summe						mv

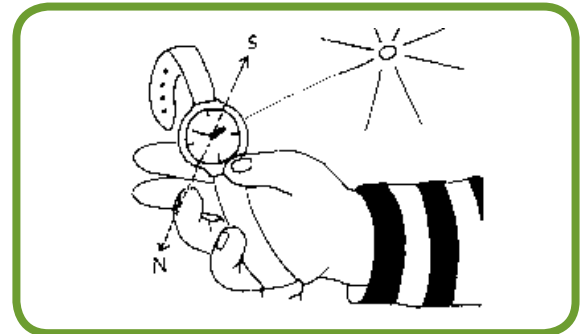
Die Natur als Kompass.

Falls du keinen Kompass dabei hast, kannst du die Natur als Kompass benutzen. An der Natur kannst du dich immer orientieren: Zum Beispiel: Moos ist grüner und dichter, wenn es nach Süden zeigt. Die Jahresringe an Baumstümpfen sind auf der Südwestseite breiter, denn dort regnet es oft und Spinnen weben ihre Netze meist an Ästen, die in den Süden zeigen.



Die Uhr als Kompass.

Hast du eine Uhr mit Zeigern? Die kannst du nämlich ganz schnell in einen Kompass verwandeln: Zuerst stellst du die Uhr auf Winterzeit ein. Halte die Uhr waagerecht und richte den Stundenzeiger auf die Sonne. Nun liegt Süden genau zwischen zwölf Uhr und der Uhrzeit, auf die der Stundenzeiger gerichtet ist. Na, und wo liegt dann Norden?



Die Sonne als Uhr.

Du hast keine Uhr dabei und möchtest aber unbedingt wissen, wie spät es ist? Mit einem kleinen Trick kannst Du die Uhrzeit ganz schnell selber herausfinden:

Klemm das Stöckchen zwischen Daumen und Zeigefinger und leg deine Hand flach auf den Boden. Vormittags klemmst du das Stöckchen in die rechte Hand wie auf dem oberen Bild. Deine Hand zeigt nach Westen, also dorthin, wo die Sonne abends untergeht.

Am Nachmittag klemmst du das Stöckchen in die linke Hand – so wie auf dem unteren Bild – und hältst sie nach Osten hin. Das ist die Richtung, in der am Morgen die Sonne aufgeht. Für die Beschriftung deiner Sonnenuhr beginnst du am Ansatz des kleinen Fingers mit der Eins und endest am Zeigefinger mit der Sieben. Die Zwölf schreibst du unterhalb des kleinen Fingers neben die Hand. Und schon zeigt dir der Schatten des Stöckchens auf deiner Hand, wie spät es ist.





DIE 10 WANDERREGELN

Der Verband Alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) und die UIAA (Union internationale des associations d'alpinisme = Internationale Vereinigung der Alpinistenverbände) haben gemeinsam internationale Verhaltensgrundsätze für das Bergsteigen ausgearbeitet.

1. Prüfe vor dem Wandern oder einer Bergtour deine körperliche Eignung und schätze deine Erfahrung sowie die deiner Begleitung, insbesondere die von Kindern, richtig ein. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind oft wichtige Erfordernisse beim Wandern und Bergsteigen. Wenn du öfter in die Berge gehst, dann bilde dich rechtzeitig aus. Die alpinen Vereine, Alpin- und Bergsteigerschulen sowie Bergführer geben dir dazu Gelegenheit.
2. Plane jede Bergtour vorher genau. Wanderkarten und Wanderliteratur sowie Auskünfte alpiner Vereine und Ortskundige, wie Bergführer und Hüttenwirte, können dabei helfen. Nicht die Streckenlänge ist beim Wandern und Bergsteigen entscheidend, sondern die zu überwindende Höhendifferenz.
3. Am Berg benötigst du eine entsprechende Wanderausrüstung und Wanderbekleidung, insbesondere aber feste Wanderschuhe mit griffiger Sohle. Wetter- und Kälteschutz, wie Pullover, Ohrenschutz und Handschuhe, sind unerlässlich, denn das Wetter kann oft und sehr rasch umschlagen. Wichtig sind auch eine Tourenapotheke und Notverpflegung.
4. Beachte die Witterungsverhältnisse, insbesondere die Wettervorhersage und Lawinenberichte in den Massenmedien und vor allem im Rundfunk. Erkundige dich vor dem Wandern auch über die lokale Wetter- bzw. Schneelage im betroffenen Tourengebiet.
5. Die Tour muss entsprechend der Jahreszeit der Tageslänge angepasst sein. Gib aus Gründen der Sicherheit, besonders für den Notfall, Weg und Ziel an allenfalls auch den Zeitpunkt der Rückkehr. Nur wenn Du dies tust, kannst Du im Notfall auch Erfolg versprechend gesucht werden.





DIE 10 WANDERREGELN

6. Früh weggehen, früh zurückkehren, umkehren können, das bedeutet Spaß und Sicherheit beim Wandern und Bergsteigen. Verhindere, dass die Nacht dich unterwegs überrascht.
7. Gehe nicht allein. Überzeuge dich von den Fähigkeiten deiner Begleiter. Die Leistungsfähigkeit des Schwächsten ist der Maßstab. Achte auf richtiges Verhalten beim Wandern, auch wenn du mit Erfahrenen gehst. Bergführer oder geprüfte Wanderführer sind zuverlässige Begleiter.
8. Pass dein Tempo immer deinen Möglichkeiten und denen deiner Begleiter an. Zu schnelles Gehen führt unweigerlich zu frühzeitiger Erschöpfung. Gehe nicht bis zum Äußersten deiner Kräfte, du kannst nie wissen, was dir noch bevor steht.
9. Verlasse die markierten Wanderwege nicht. Aber Markierungen sind weder ein Hinweis auf die Schwierigkeiten noch auf den Zustand der Wanderwege. Wenn Du die Markierung verloren hast, kehre um. Weil auch in leichtem Gelände ein Sturz möglich ist, ist beim Wandern größte Aufmerksamkeit notwendig. Die Begehung steiler Grashänge, besonders bei Nässe, von steilen Schneefeldern und Gletschern ist immer schwierig und gefährvoll. Auf verschneiten Gletschern und Kletterrouten ist immer mit Brust- und Sitzgurt anzuseilen. Vermeide das Betreten von Schneebrücken und das Überqueren hoch gehender Gletscherbäche. Schneegipfel können auch im Sommer Wechten aufweisen.
10. Halte die Bergwelt sauber, nimm deine Abfälle mit ins Tal und hilf mit, unsere Berge rein zu halten.





- 1) Wo befindet sich der „Grüne Ring“ – eine Wanderung, um die Natur zu genießen und sich von Sagen und Geschichten inspirieren zu lassen?
a) ☐ Gaschurn b) ☐ Lech c) ☐ Mellau
- 2) Den spannenden und abwechslungsreichen Schmugglerland-Rundweg gibt es
a) ☐ in Lustenau b) ☐ in Gargellen c) ☐ in Möggers
- 3) Über den Karst-Rundwanderweg am Hahneköpfe gelangt man zum eindrucksvollen Naturschauspiel des Gottesackerplateaus. Schneller ans Ziel kommt man mit der Ifen-Bergbahn. Sie liegt in
a) ☐ Hirschegg b) ☐ Hittisau c) ☐ Hörbranz
- 4) Wo hat Kaiser Franz Josef das erste Telefon in der österr. Monarchie in Betrieb genommen?
a) ☐ auf dem Karren b) ☐ auf dem Dornbirner Marktplatz c) ☐ im Gasthof Gütle
(Eingang Rappenlochschlucht)
- 5) Was kann man am „Geoweg Rükopf“ entdecken?
a) ☐ Versteinerte Meereslebewesen b) ☐ Salzsee c) ☐ Gold
- 6) In Lingenau gibt es das größte Tuffgebiet in Vorarlberg. Die einzigartigen Kalksteinbildungen zählen zu Vorarlbergers
a) ☐ Bildstöcke b) ☐ Naturdenkmälern c) ☐ unerforschten Regionen
- 7) Wo kann man auf einem Lehrwanderweg durch das Naturschutzgebiet „Gipslöcher“ wandern?
a) ☐ Lech b) ☐ Bregenz c) ☐ Bürs
- 8) Für die Wanderung vom Karren ins Ebnit wird ein „Marendkärtle“ angeboten. Was ist ein Marend?
a) ☐ Seilbahn b) ☐ geführte Wanderung c) ☐ Jause
- 9) Welche Tiere gibt es im Alpenwildpark am Pfänder?
a) ☐ Mufflons b) ☐ Löwen c) ☐ Schlangen
- 10) Was gibt es wirklich:
a) ☐ die Bergbahnen Brandnertal b) ☐ die Bergbahnen Feuertal c) ☐ die Hitzener Bergbahnen
- 11) Wie heißt der Hausberg von Bludenz
a) ☐ Tochtensberg b) ☐ Omaberg c) ☐ Muttersberg
- 12) Auf dem Sonnenkopf gibt es das phantastische
a) ☐ Beerenland b) ☐ Bärenland c) ☐ Bierland
- 13) Wie heißt der höchste Berg Vorarlbergs
a) ☐ Potz Blitz b) ☐ Piz Buin c) ☐ Pinguin
- 14) Im Montafon führt eine Bergbahn auf das bekannte
a) ☐ Hochhaus b) ☐ Hochjoch c) ☐ Hochzeit



- 15) Der malerische Körbersee im Hochtannberggebiet hat im Sommer eine Wassertemperatur von
a) ☐ 25 ° b) ☐ 14 ° c) ☐ 5 °
- 16) Dolinen (Erdfälle) sind natürliche, meist trichterförmige Einstürze oder Mulden, die sich häufig in Karstgebieten bilden. Diese sind auch auf dem Plateau vom Diedamskopf zu finden. Der Diedamskopf befindet sich in
a) ☐ Dornbirn b) ☐ Schoppernau c) ☐ Bezaus
- 17) Auf dem Montafoner Kristberg könnt Ihr das St. Agatha-Kirchlein besichtigen. Ist die Heilige Agatha Schutzpatronin
a) ☐ der Bergknappen b) ☐ der Eistaucher c) ☐ der Bergsteiger
- 18) Das Murmeltier „Golmi“ führt durch seinen Lebensraum und gewährt den kleinen und großen Wanderern interessante Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt im Bergwald. Den spannenden Forschungspfad mit zwanzig Erlebnisstationen findest du
a) ☐ auf dem Bodensee b) ☐ in einem Heustadel c) ☐ auf dem Golm
- 19) Im Kletterpark Kälbersee in der Silvretta Montafon gibt es einen 150 m langen Flying Fox. Ist der Flying Fox
a) ☐ ein Flugzeug b) ☐ eine spezielle Drahtseilbahn c) ☐ ein fliegender Fuchs
- 20) Auf dem Alpenblumenlehrpfad am Walmendingerhorn gibt es mehr als 130 Blumen und Pflanzen zu sehen. Wie heißt eine bekannte Alpenblume?
a) ☐ Deckweiß b) ☐ Edelweiß c) ☐ Blütenweiß
- 21) Am Fuße des Karhorns, in Bürstegg befindet sich auf 1719 m eine kleine Siedlung, welche früher ganzjährig bewohnt war. Im Jahre 1835 gab es 13 Familien in 13 Häusern. Die Bewohner bezeichneten sich als...
a) ☐ Römer b) ☐ Griechen c) ☐ Walser
- 22) Vom Gipfel des Diedamskopf ergibt sich dem Betrachter ein herrlicher Rundblick auf über hundert Berggipfel in Österreich, der Schweiz und Deutschland. Auch ein riesiger See ist von dort aus zu sehen. Dies ist der
a) ☐ Körbersee b) ☐ Neusiedler See c) ☐ Bodensee
- 23) Die Bezeichnung „Üble Schlucht“ für eine der schönsten Schluchten Vorarlbergs, wird in diesem Flurnamen im Sinne von unheilbringend und gefährlich verwendet. Die Bezeichnung stammt aus früheren Zeiten, als die Holz-Flößer, die die Frutza als Transportweg für Holzstämme ins Rheintal hinaus nützten, diese Engstelle nur schwer passieren konnten. Die „Üble Schlucht“ befindet sich
a) ☐ im Großen Walsertal b) ☐ Laternsertal c) ☐ Rheintal
- 24) Wie lange ist der Alpine-Coaster-Golm?
a) ☐ 600 m b) ☐ 1.600 m c) ☐ 2.600 m
- 25) Über was fliegt man beim Flying-Fox-Golm?
a) ☐ Silvretta-Stausee b) ☐ Stausee Latschau c) ☐ Lünzersee

Seite 3+4



Seite 6

	ja	nein		ja	nein
Wanderschuhe/ Feste Sportschuhe	☒	☐	Schminktäschchen	☐	☒
Praktische Hose	☒	☐	Rucksack	☒	☐
CD-Player	☐	☒	Taschentuch	☒	☐
Buntes T-shirt oder Hemd	☒	☐	Puzzle	☐	☒
Regenjacke	☒	☐	Handy	☒	☐
Pommes Chips	☐	☒	Taucherbrille	☐	☒
Sonnenschutz	☒	☐	Gesunde Jause	☒	☐
Luftmatratze	☐	☒	Cola	☐	☒

Seite 8

B, A, A, B

Seite 9

Weißt du über die Pflanzen in den Bergen Bescheid?

Er ist rot und hat weiße Punkte **FLIEGENPILZ**
 Sie dienen vielen Wildtieren als Nahrung **EICHELN**
 Die berühmteste Blume der Alpen ist das **EDELWEISS**
 Bei diesem Nadelbaum stehen die Zapfen immer aufrecht **TANNE**
 Essbar, klein, blau, rund **HEIDELBEERE**

Kennst du dich auch bei den Tieren aus?

Er hämmert an Bäumen **SPECHT**
 Sie ist unsere giftigste Schlange **KREUZOTTER**
 Die Putzkolonne des Waldes **AMEISEN**
 Es hat hinten einen Spiegel **REH**

Lösungswort **LEDERHOSE**

Seite 17

1. Kanisfluh	2.044m
2. Hoher Ifen	2.230m
3. Karren	996m
4. Zimba	2.643m
5. Widderstein	2.533m
6. Pfänder	1.064m
7. Piz Buin	3.312m
Summe	14.822m

Seite 21-22

1) b	11) c	21) c
2) b	12) b	22) c
3) a	13) b	23) b
4) c	14) b	24) c
5) a	15) b	25) b
6) b	16) b	
7) a	17) a	
8) c	18) c	
9) a	19) b	
10) a	20) b	